

Pfadfinder auf der Spur von Potter

Diemelfüchse und Fuldaer Freunde im Zeltlager

TRENDELBURG/IMMENHAUSEN. Um Harry Potter drehte sich alles bei dem Zeltlager der Trendelburger Diemelfüchse in Immenhausen. 20 Pfadfinder aus Trendelburg trafen sich dort mit einem befreundeten Stamm christlicher Pfadfinder aus Fulda.

Die 40 Fuldaer Jugendlichen und ihre Betreuer waren am Mittwoch angereist. Natürlich hatten die Pfadfinder auch einen sprechenden Hut. Jeder bekam ihn aufgesetzt, um zu erfahren, in welcher Gruppe er in das Fantasiewochenende startet. Der sprechende Hut war mit einem Funkgerät präpariert.

Am Freitag und Samstag standen Spiele auf dem Programm. Aber nicht nur bei den Spielen gab es Plus- oder Minuspunkte, sondern auch auf Pünktlichkeit, Sauberkeit und gute Ergebnisse. Der Unterricht am Freitag war in die Fachbereiche Kräuterkunde, Zaubertänze, Verteidigung gegen die dunklen Künste und Verwandlungen eingeteilt.

Auch Spaß und Geschicklichkeit standen hoch im Kurs. Am Freitag tauchte dann die Romanfigur Lord Voldemort in dem Lager auf. Diesen galt es dann bis Samstag Mitternacht zu besiegen. Stammesleiter der Diemelfüchse, Michael Hartung, schlüpfte in die Rolle des Harry Potter. Bei den Geländespielen galt es, Lord Voldemort zu jagen und zu besiegen.

Abends in der Jurte bei Lagerfeuer und dem Pfadfinder-Getränk Tchai mussten alle noch ihre letzten Aufgaben erledigen und einen Zauberspruch gegen Lord Voldemort kreieren. Zur Belohnung über den Sieg feierten die Pfadfinder bis spät in die Nacht.

Am Samstag trafen noch fünf Mitglieder einer Pfadfindergruppe aus Wiesbaden ein. Die Christlichen Pfadfinder freuen sich auch auf neue Mitglieder in ihrem Stamm. Immer Mittwochs treffen sich die Gruppen ab 17 Uhr im Gemeindehaus in Trendelburg. (ygc)



Zur Feier trafen sich alle Teilnehmer des Fantasiewochenendes in der großen Jurte mit Gesang und Pfadfinder-Tee. Foto: Gräbe

Neuer Job beim Nachbarn

Ehemaliger Karlshafener Rathauschef Rolf Schließmann geht zur Stadt Trendelburg

VON GERD HENKE

TRENDELBURG. Der ehemalige Bürgermeister von Bad Karlshafen, Rolf Schließmann, wird Kämmerer in Trendelburg. Der 53-Jährige tritt sein neues Amt am 1. Juli an.

Schließmann hatte sich vor einigen Wochen auf eine Stellenausschreibung der Stadt Trendelburg beworben. Er sei letztlich derjenige von zehn Bewerbern gewesen, der fachlich den kompetentesten Eindruck hinterlassen habe, erklärte Bürgermeister Kai Georg Bachmann auf Anfrage unserer Zeitung. Entsprechend eindeutig sei auch im Magistrat das Votum für Schließmann ausgefallen.

Für Schließmann ist das neue Aufgabenfeld nicht unbekannt. Vor seiner Wahl zum Bürgermeister in Bad Karlshafen im Jahr 1999 war er Kämmerer der Gemeinde Söhrewald. Der gebürtige Südhesse blieb nur eine Amtszeit auf dem Chefessell des Bad Karlshafener Rathauses. In diese Periode fiel die umstrittene Entscheidung zum Bau der Wessertherme und die Zusammenarbeit mit dem Bäderbetreiber Heinz Steinhart. Bei der Direktwahl 2005 wurde der damalige Sozialdemokrat von seinem parteilosen Herausforderer Ullrich Otto abgelöst.

Bis 2013 arbeitete Schließmann beim Kommunalen Gebietsrechenzentrum ekom21 in Kassel. Hier war er unter anderem mit der Einführung der Doppik, der betriebswirtschaftlich orientierten Haushaltsführung der Kommunen,



Im vergangenen Jahr noch Landtagskandidat für die Grünen: Damals setzte sich Rolf Schließmann auch für den Weiterbetrieb der Kreisklinik Helmarshausen ein. Archivfoto: Löschner

befasst. In den vergangenen Monaten sei er freiberuflich als Mediator tätig gewesen, berichtet Bürgermeister Bachmann.

Vor einigen Jahren kehrte Rolf Schließmann den Sozialdemokraten den Rücken und arbeitete im Kasseler Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen mit. Zur Landtagswahl im September vergangenen Jahres stellten ihn die Grünen als

Direktkandidaten im Wahlkreis Kassel-Land auf. Den Wahlkreis gewann die SPD-Abgeordnete Brigitte Hofmeyer.

Laut Bürgermeister Bachmann hat Schließmann „fraktionsübergreifend überzeugt“. Auch in der Stadtverordnetenversammlung habe es keine Bedenken gegen seine Einstellung gegeben. Der 53-Jährige wohnt nach wie vor in Bad

Karlshafen und wird künftig einen kürzeren Weg zur Arbeit haben als bisher.

Bachmann erhofft sich von Schließmann eine wesentliche Entlastung in haushaltspolitischen und finanziellen Angelegenheiten. Bisher habe er die Arbeitsbelastungen, die der Schutzschirmvertrag mit dem Land Hessen mit sich bringe, weitgehend allein schultern müssen.

Sieben Tage ohne Handy

Experiment: Schüler verzichten auf ihre Smartphones

VON GITTA HOFFMANN

IMMENHAUSEN. Eine Woche lang verzichten 20 Schüler der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen freiwillig auf ihre Smartphones und Handys. Sie gehen mit diesem Experiment quasi zurück ins letzte Jahrtausend, als es noch nicht selbstverständlich war, immer und überall erreichbar zu sein.

Initiatorin des Selbstversuchs ist die Schulsozialarbeiterin Constanze Holzigel. Sie möchte mit den Jugendlichen über den verantwortungsvollen Umgang mit den Smartphones reden, über die tägliche Nutzung, deren Dauer und die Folgen, die daraus entstehen können. Sexting (Kommunikation und Weitergabe von sexuellen Themen

und Bildern per SMS) ist da nur ein Stichwort. „Das Handy soll wieder zum Alltagsbegleiter werden“, so Holzigel.

„Die Handynutzung raubt Aufmerksamkeit“, geben auch die Schüler zu. Zwar sei es schön, immer erreichbar zu sein, aber manchmal auch anstrengend. Etwa, wenn alle zehn Minuten das Handy piepst und dann stört. Das sei nicht nur während der Hausaufgaben lästig.

Eltern machen mit

„In der Schule müssen die Handys generell verschwinden“, so Schulleiterin Brigitte Kastell. „Die Schüler sollen real kommunizieren. Wenn ein Lehrer ein Handy sieht - auch in der Pause - kassiert er es ein. Am Ende des Schulta-

ges können die Schüler sich das Gerät zurückholen.“

Eigentlich war es geplant, die Smartphones der Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7 in einem Bankschließfach einzuschließen, aber das ging den Teilnehmern dann doch zu weit. Stattdessen einigte man sich darauf, die Apparate den Eltern zu übergeben.

Diese stehen dem Experiment sehr offen gegenüber und befürworten es durchweg. Einige nehmen sogar an der handylosen Zeit teil. Auch, wenn das nicht immer so leicht ist. „Heute Morgen hat meine Mutter schon wieder zum Handy gegriffen“, erzählt ein Schüler empört, dessen Mutter seine Teilnahme besonders befürwortet hatte, „und das nur, um zu sehen, wie das Wetter wird!“



Sie sind offline: Diese Schüler beteiligen sich an dem Experiment, das sie zurück ins letzte Jahrtausend führt. Schulleiterin Brigitte Kastell (rechts) und Schulsozialarbeiterin Constanze Holzigel unterstützen das Projekt. Foto: Hoffmann

ABO-BONUS

hr1-Dancefloor
am Samstag, den 28. Juni 2014
ab 20 Uhr im Gleis 1, Kassel

Sparen Sie 50%

HNA-Abonnenten erhalten bei Vorlage der **Abo-BonusCard** für die Veranstaltung **hr1-Dancefloor** am Samstag, den 28. Juni 2014 um 20 Uhr im Gleis 1 an der Abendkasse

2 für 1

(zwei Eintrittskarten zum Preis von einer)

SAMSTAG
28. JUNI 2014
GLEIS 1, KASSEL
BAHNHOFSPLATZ 1, 20 UHR, EINTRITT 7 €

DIE Ü30-PARTY DES HESSISCHEN RUNDFUNKS.

HNA

www.HNA.de/abobonus

HNA Immer dabei.